

# CHAMPION IM PRAXISTEST: ERTRAG TRIFFT EFFIZIENZ

Landwirt Volker Dreses aus Warstein prüft neue Sorten unter realen Bedingungen. Seine Erfahrungen mit dem B-Weizen CHAMPION zeigen, was die Sorte im praktischen Anbau leisten kann – und worauf es dabei ankommt.

Wer die Sortenwahl nicht dem Zufall überlassen will, braucht aussagekräftige Praxisergebnisse. Genau das treibt Volker Dreses auf seinem Betrieb in Warstein an. Der erfahrene Ackerbauer ist Teil des unabhängigen Beratungsnetzwerks der N.U. Agrar GmbH, das mit über 8.000 Parzellenversuchen über Mitteleuropa verteilt, Sorten im Realbetrieb bewertet. Für eine unabhängige Sortenbewertung bringt Dreses also beste Voraussetzungen mit: Als Praktiker mit langjähriger Erfahrung und Partner im Prüfnetzwerk hat er den direkten Vergleich und ein geschultes Auge für Sortenunterschiede.

» In meinen Versuchen lag CHAMPION mit 114 % Ertrag klar an der Spitze – acht Prozent mehr als die zweitbeste Sorte. Das spricht für sich.«

Volker Dreses

Seit zwei Jahren nimmt er die Weizensorte CHAMPION unter die Lupe – im Beobachtungsversuch mit verschiedenen Saatzeitpunkten und Anbaubedingungen. Sein Fazit: CHAMPION ist ein ertragsstarker B-Weizen mit überzeugender Stickstoffeffizienz und flexibler Anpassungsfähigkeit.

## Ertragsstark mit dichter Bestandesbildung

CHAMPION ist mittelspätreif, bestockt kräftig und bildet viele Ähren pro Quadratmeter. Genau das sei ein Erfolgsfaktor für stabile Erträge, so Dreses. Dennoch müsse

man den Bestand im Auge behalten – insbesondere auf besseren Böden könne er sehr dicht werden. Er empfiehlt daher eine Aussaatstärke von 260 bis 300 Körnern/m<sup>2</sup>. In Fällen mit hoher Bestandesdichte sei auch ein gezielter Einsatz von Wachstumsreglern erforderlich, um die Standfestigkeit abzusichern.

## Robust durch den Winter, aber auf Septoria achten

Hinsichtlich der Winterhärte zeigte sich CHAMPION im Beobachtungszeitraum robust. Selbst nach frostigen Phasen im Frühjahr blieben die Bestände vital. „Für stark auswinterungsgefährdete Lagen sollten allerdings Sorten mit höherer Kältetoleranz ausgewählt werden“, so die Einschätzung des Praktikers.

Besonders positiv fiel ihm die geringe Anfälligkeit gegenüber Mehltau und Gelbrost auf. Septoria tritici hingegen könne bei feuchter Witterung behandlungswürdig werden – hier sei Wachsamkeit gefragt. Auch Braunrost trete unter bestimmten Bedingungen auf. Dreses betont: „Die Fungizidstrategie sollte individuell angepasst werden – Standardlösungen bringen bei CHAMPION nicht den vollen Erfolg.“

## Hoher Rohproteinertrag – entscheidend ist das Gesamtpaket

CHAMPION überzeugt nicht über den absoluten Proteingehalt, sondern über das, was am Ende auf dem Hektar steht: der



im relativen Vergleich ganz vorne – sowohl beim Gesamtertrag als auch beim Rohproteintrag. „Das ist genau das, was ich mir von einem modernen B-Weizen wünsche“, kommentiert Dreses. „Eine Sorte, die das Nährstoffangebot gut umsetzt und dabei wirtschaftlich tragfähige Erträge liefert.“

### Starke Stickstoffeffizienz – einfach erklärt

Ein weiterer Pluspunkt der Sorte liegt in ihrer effizienten Nutzung von Stickstoff. Auf seinem Betrieb konnte Dreses mit CHAMPION Nährstoffausnutzungsgrade von bis zu 93 % erreichen – ein Spitzenwert im B-Weizen-Segment.

Wie diese Effizienz berechnet wird, erklärt er praxisnah: Zunächst wird die Korn-N-Aufnahme in kg N/ha berechnet – dazu wird der Rohproteingehalt (RP in %) durch den Eiweißfaktor 5,7 geteilt und mit dem Korn-ertrag multipliziert:

$$\text{Korn-N (kg/ha)} = (\text{RP}/5,7) \times (\text{Ertrag dt/ha} \times \text{TS-Gehalt})$$

Im zweiten Schritt folgt die Ermittlung der Stickstoffeffizienz:

$$\text{N-Effizienz (\%)} = \text{Korn-N/N-Ausbringung} \times 100$$

Für CHAMPION ergaben sich im Versuch Korn-N-Aufnahmen von 146 bis 171 kg N/ha

bei einer N-Ausbringung von 184 kg/ha – also eine Effizienz von 79 bis 93 %. „Solche Werte sind wirtschaftlich wie ökologisch interessant“, betont Dreses.

### Anbau flexibel möglich – mit klaren Empfehlungen

Ein weiterer Vorteil der Sorte sei ihre Flexibilität bei der Aussaat. Fröhsaaten wie Spätsaaten seien möglich. Allerdings entwickle sich CHAMPION in späten Saatfenstern etwas langsamer – das müsse bei der Bestandesführung berücksichtigt werden. Dreses rät außerdem dazu, die Stickstoffstrategie standortgenau auszurichten: Auf leichten Standorten sollte keinesfalls zu knapp gedüngt werden.

### Fazit

Für Dreses ist klar: CHAMPION ist eine Sorte mit hohem Ertragspotenzial, starker Stickstoffeffizienz und starker Gesundheit. Gleichzeitig sei sie kein Selbstläufer – Bestandesdichte, Lagergefahr und Krankheitsdruck müssten gezielt gemanagt werden, um das Ertragspotenzial voll auszuschöpfen.

„CHAMPION ist für Betriebsleiter interessant, die Ertrag und Effizienz gemeinsam im Blick haben – aber auch bereit sind, die Sorte aktiv zu führen“, fasst er zusammen. Bei passender Standortwahl und konsequenter Bestandesführung ist CHAMPION eine klare Empfehlung.

**Rohproteintrag** (RP-Ertrag). Und genau hier spielt die Sorte ihre Stärken aus. In den Versuchen der N.U. Agrar GmbH auf dem Betrieb von Volker Dreses gehörte CHAMPION im Anbaujahr 2023/24 zu den Spitzenreitern. Mit über 950 kg/ha Rohproteintrag lag er klar über dem Durchschnitt aller geprüften Sorten (909 kg/ha; siehe Tab. 1) – ein Beleg dafür, dass Ertrag und Proteingehalt bei dieser Sorte effizient zusammenwirken.

Für die Praxis zählt letztlich genau dieses Zusammenspiel: **Ertrag × Qualität × Stickstoffnutzung**. In der entsprechenden Versuchsauswertung zeigt sich CHAMPION

TAB. 1: B-WEIZENSORTEN IM VERGLEICH

Sorte	Reife	Stand nach Winter	Länge	Ähren/m <sup>2</sup> n	Ertrag		RP %	RP-Ertrag		N-Entzug kg/ha	HL kg
					dt/ha	rel.		kg/ha	rel.		
CHAMPION	sp	2	3	660	108,7	114	10,4	961	106	169	69
Chevignon	mfr	2	4	685	101,1	106	11,0	945	104	166	68
Spectral	(s)sp	3	4	670	99,9	105	10,5	891	98	156	74
Revolution	mfr	2	5	601	99,8	105	10,7	907	100	159	74
Pondor	mfr	3	2	612	96,9	102	10,4	857	94	150	74
RGT Kreuzer	mfr	3	4	570	96,5	101	11,0	902	99	158	76
Celebrity	fr	3	1	535	94,7	100	11,1	894	98	157	69
LG Lorimar	ssp	3	2	655	94,4	99	10,7	858	94	151	72
Westport	(s)sp	3	2	710	93,5	98	11,3	898	99	158	72
Campensino	mfr	3	4	493	91,8	96	10,9	850	93	149	73
Mittel B-Weizen				620	94,8	100	11,3	908	100	159	73

Quelle: Versuchsberichte 2024, N.U. Agrar GmbH; Institut für Bodenkultur und Pflanzenbau e.V.; 37. Berichtsjahr; S. 91  
 Auszug Beobachtungsortiment B-Winterweizen, Westfalen (NRW), Ertrag, Ertragsaufbau, Qualitätsparameter und Beobachtung der B-Sorten; (Aussaat: 10.10.23); Stand nach Winter: 1 = kräftig, 3 = normal, 5 = schwach; Länge: 1 = kurz, 5 = lang; RP = Rohprotein; HL = Hektolitergewicht